

Was verbindet die erste Navigation des Flusses Murray, Fotonegative aus dem 19. Jahrhundert, die unter den Dielen eines großen Herrenhauses versteckt sind, und das Fernsehprogramm Hi-De-Hi?

Was steckt in einem Namen - die Geschichte der Familie Cadell

Übersetzung des Artikels aus dem Englischen von Ann Burnett - 23. Oktober 2019



Cockenzie House

Was verbindet die erste Navigation des Flusses Murray, Fotonegative aus dem 19. Jahrhundert, die unter den Dielen eines großen Herrenhauses versteckt sind, und das Fernsehprogramm Hi-De-Hi?

Keine Ahnung? Die Antwort liegt bei der Familie Cadell, der Familie, die das Cockenzie House in East Lothian über 200 Jahre lang bewohnt hat. Sie kauften das Haus Ende des 18. Jahrhunderts nach dem Bankrott der York Building Company, die es zuvor besessen hatte, und besetzten es bis 1919.

Die Cadell-Familie (richtig ausgesprochen "Caddle", um sich mit "Paddle" zu reimen, brachte während ihrer langen Besetzung von Cockenzie House und darüber hinaus einige erstaunliche und faszinierende Charaktere hervor).

Robert Cadell (1788 - 1849) war Herausgeber der Waverley-Romane von Sir Walter Scott. Anstatt jedes Buch in mehreren teuren Bänden zu veröffentlichen, wie es damals üblich war, kam er auf die Idee, die Romane als Serie, als Teilwerk zu veröffentlichen, wobei jede

Episode auf einem Cliffhanger endet, um die Leute zu ermutigen, die nächste Folge zu kaufen. Es war auch viel billiger, sie auf diese Weise zu kaufen.

Als zusätzlichen Anreiz ließ er die Teile von niemand anderem als dem Künstler JWM Turner illustrieren, der zusammen mit Scott Cockenzie häufig besuchte und an Mrs Cadells ausgezeichnete Küche teilnahm. Eine Skizze des Blicks über den Firth of Forth von Riginhead bei Tranent, den Turner bei einem seiner Besuche gemacht hat, befindet sich jetzt in der Tate Gallery in London. Robert hat Sir Walter Scotts Schulden für ihn beglichen, als Gegenleistung für einen Teil des Urheberrechts an Scotts Werken. Ein sehr kluger Schachzug angesichts des späteren Erfolgs seiner Arbeiten. Sowohl er als auch Scott profitierten von dem Arrangement.



Eine Cadell-Familiengruppe mit dem weißhaarigen Mann, von dem angenommen wird, dass er Hew Cadell ist und der seine Haare glättet, ist sein Sohn Robert Cadell, der das Foto gemacht hat - er hat seine Haare nach dem Sprint sortiert, um sich der Gruppe anzuschließen! General Sir Robert Cadell (1825 - 1897) kämpfte im Krimkrieg und in der indischen Meuterei, war aber in seiner Freizeit ein begeisterter Befürworter der neuen Wissenschaft der Fotografie und machte um 1850 viele Fotos von seiner Familie und der Umgebung von Cockenzie. Aus irgendeinem Grund wurden die 124 von ihm aufgenommenen Fotoplatten im Cockenzie House unter Dielen versteckt und erst über hundert Jahre später in den 1970er Jahren entdeckt, als Renovierungsarbeiten stattfanden.

Die damaligen Eigentümer, die nicht wussten, was sie mit ihnen anfangen sollten, lagerten sie wieder ein, bis sie 2013 an die Historikerin des Cockenzie House, Sheila Ritchie, weitergegeben wurden. Sie waren nicht in gutem Zustand, staubig und zusammengeklebt, aber mit Sorgfalt gelang es ihr, sie zu trennen und zu verarbeiten, um eine wertvolle bildliche Aufzeichnung des Lebens in Cockenzie in den 1850er Jahren zu enthüllen. Einige von ihnen sind jetzt in den Korridoren des Hauses ausgestellt.

Große Familien waren in viktorianischen Zeiten üblich und auf den Fotos sind die Frauen der Cadell-Familie in all ihrer Pracht dargestellt. Aber nur wenige von ihnen sind offenbar verheiratet und es wird nur sehr wenig über ihr Leben berichtet, das sie in Cockenzie verbracht haben.

Eine von Robert Cadells Schwestern, Janet, schrieb jedoch eine kurze Geschichte mit dem Titel Fisher Folk über eine Fischergemeinde an der Ostküste Schottlands. Es wurde nach ihrem Tod im Jahr 1884 veröffentlicht und eine Kopie befindet sich irgendwo im Cockenzie House, muss aber noch gefunden werden! Glücklicherweise hält die National Library of Scotland eine Kopie.



Ein Selbstporträt des Künstlers Francis Cadell

Der Bruder des Generals, Francis Cadell (1822-1879), war ein Schiffskapitän und Abenteurer und das schwarze Schaf der Familie, das im Alter von 27 Jahren nach Australien kam, um zu versuchen, einen Geldpreis für die Navigation und Öffnung des Murray River zu gewinnen, um auf dem Fluss Handel zu betreiben.

1852 zog er mit einem Segeltuchboot, dem Forerunner, über Land nach Swan Hill an der Grenze zwischen Victoria und New South Wales, von wo er seine Reise beginnen sollte.

Um das Boot wasserdicht zu machen, benutzte er das Fett von Hammelkoteletts und schmierte es über die Leinwand. Anschließend navigierte er erfolgreich 850 Meilen des Flusses nach Goolwa an der Flussmündung in Südastralien und wurde zunächst von der südaustralischen Regierung mit 1000 Engl. Pfund ausgezeichnet. Um mehr Schiffe zum Segeln entlang des Murray zu bringen, gewann er weitere £ 4000 und gründete die River Murray Steam Navigation Company, die für den Handel entlang des Flusses tätig war und Wolle von den Schafzüchtern zu den Häfen für den Export ins Ausland transportierte.

Leider kam Francis zu einem gewaltsamen Ende, als er sich weigerte, seinen Seeleuten den angemessenen Lohn zu zahlen, und von einem von ihnen, anscheinend dem Kumpel des Kochs, erschossen wurde, als er vor der Nordwestküste Australiens segelte. Der Forerunner ist eine Replik seines ersten winzigen Handwerks in Originalgröße und liegt in den Gärten des Cockenzie House.

Francis Cadell ist derjenige, der diesen Brief an seine Schwester Jane schickte:



Brief Melbourne Duplex-Stempel 11. Oktober 1870 über Brindisi nach Cockenzie, östl. von Edinburgh / Schottland. Frankiert mit 2 x 10d SG 123b, 3. Druck purpur-braun Wz: 10, perf. 13, (doppelte Portostufe ½ - 1 oz.)



(Ak-Stpl. rücks. Prestonpans 28. Nov. 70), Brief mit rs. Prägung „Melbourne Club“

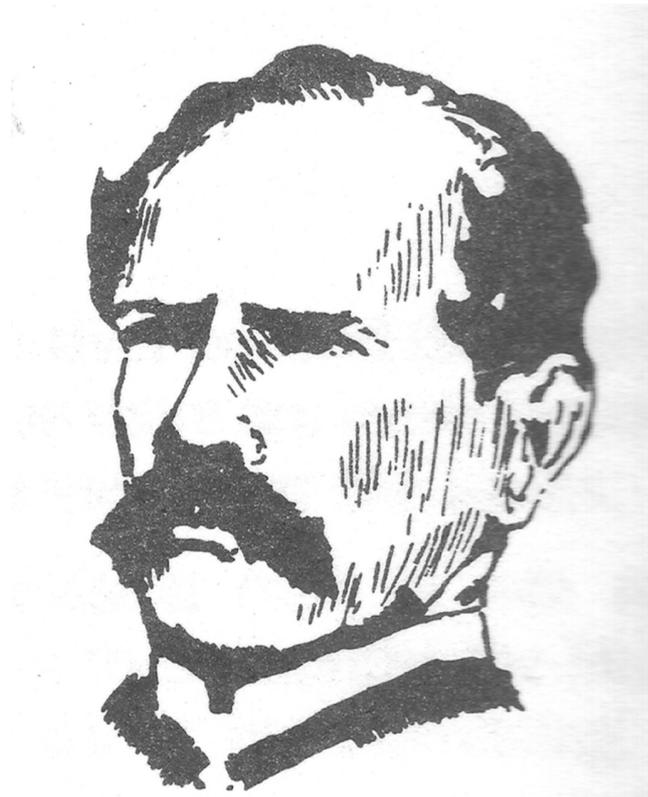
Dieser Brief wurde bereits über Brindisi befördert, da die ursprüngliche Route über Marseille wegen des Franz. – Preußischen Krieges Ende 1870 geschlossen wurde.

Seltener Brief der doppelten Gewichtsklasse.

Cockenzie ist eine Ortschaft in der schottischen Council Area East Lothian. Sie liegt im Westen der Region, rund 14 km östl. des Zentrums von Edinburgh am Südufer des Flusses Firth of Forth.

Wenige hundert Meter westlich schließt sich die Ortschaft Prestonpans an, durch die dieser Brief befördert wurde.

Cockenzie House wurde um 1680 von den Herren von [Winton House](#) erbaut. Es stand dem Hafenmeister und Leiter der Salzgewinnung zur Verfügung.



Francis Cadell, Abenteurer und schwarzes Schaf der Familie

Ihr Vater, Hew Cadell (1790 - 1873), arbeitete näher an seiner Heimat und engagierte sich 1829 mit Robert Stevenson, dem Großvater des Schriftstellers RL Stevenson von „Die Schatzinsel“, um den Hafen von Cockenzie zu erweitern. Es dauerte 6 Jahre und kostete £ 6000, eine enorme Summe in jenen Tagen. Am östlichen Ende wurden ein neuer Pier sowie Drehscheiben und Kippmechanismen für den Wagenweg von Cockenzie nach Tranent gebaut, damit größere Schiffe dort anlegen und die Wagen Kohle direkt in ihre Laderäume laden konnten. Mit weiteren Verbesserungen der von Hew Cadell überwachten Salzpflanzen nahmen die Exporte zu und das Vermögen der Familie ebenso.

Eine so interessante, leistungsstarke Familie, die so lange ihr Zuhause, das Cockenzie House, zierte. Zweifellos wird die Geschichte dort nicht enden, da die Forschung im Leben dieser faszinierenden Dynastie fortgesetzt wird.

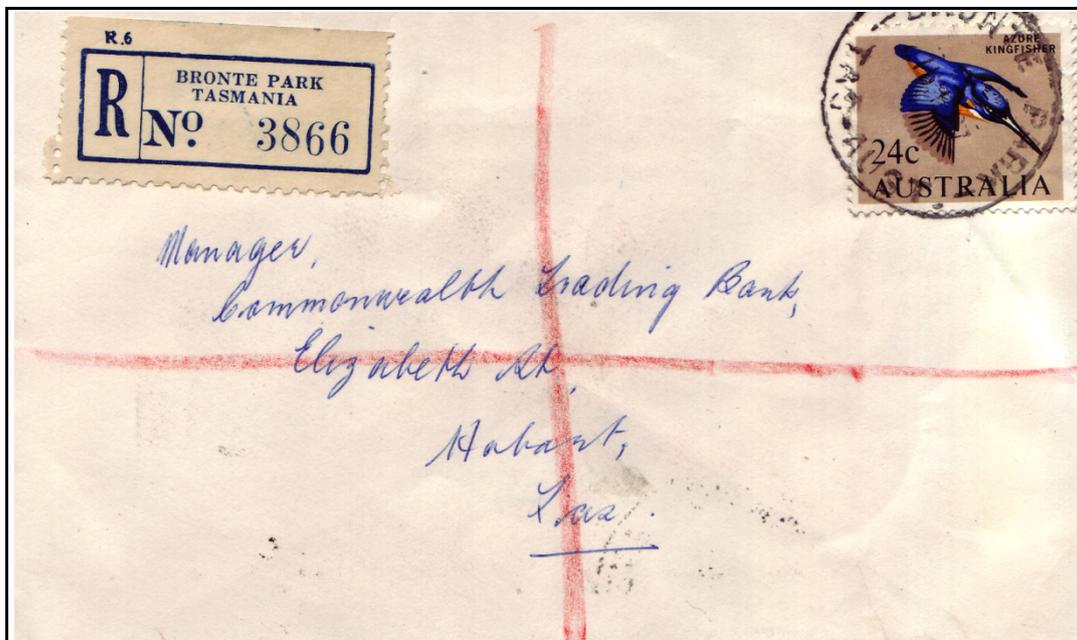
Walter Kunst

PS: Heute wird das Haus mit Garten als Seniorenheim genutzt.

Die Entwicklung der Gebühren für Einschreiben nach Einführung des R-Zettels Commonwealth Type C.6

Fortsetzung aus Bumerang Nr. 131

Gebühr für Einschreiben 20c, Zeitraum D1



Standard-R-Brief vom 15.04.1967 aus BRONTE PARK (4c+20c)

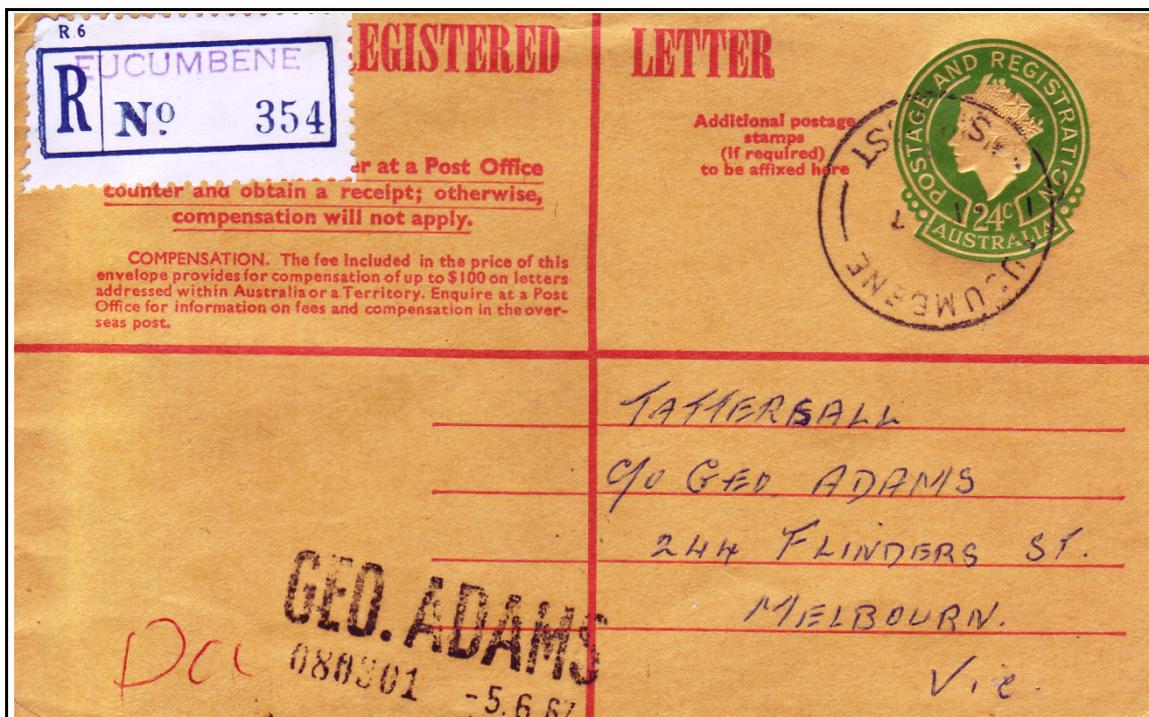


R-Brief vom 12.08.1966 aus LATROBE (7c für 2oz. +20c)

Gebühr für Einschreiben 20c, Zeitraum D1



Luftpost-R-Brief vom 1.10.1966 aus GEELONG nach Österreich
(50c für 2x ½oz., Zone 5, + 20c)

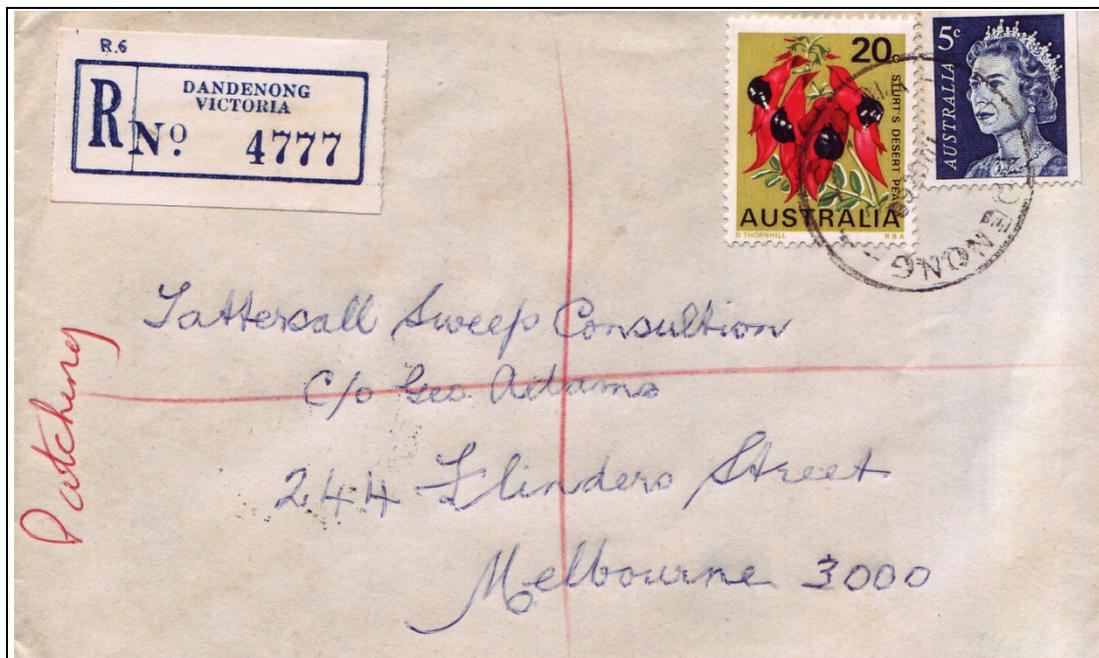


R-Brief vom 1-06.1967 aus EUCUMBENE (4c + 20c)
Ganzsache R47, provisorischer R-Zettel

Gebühr für Einschreiben 20c, Zeitraum D2a

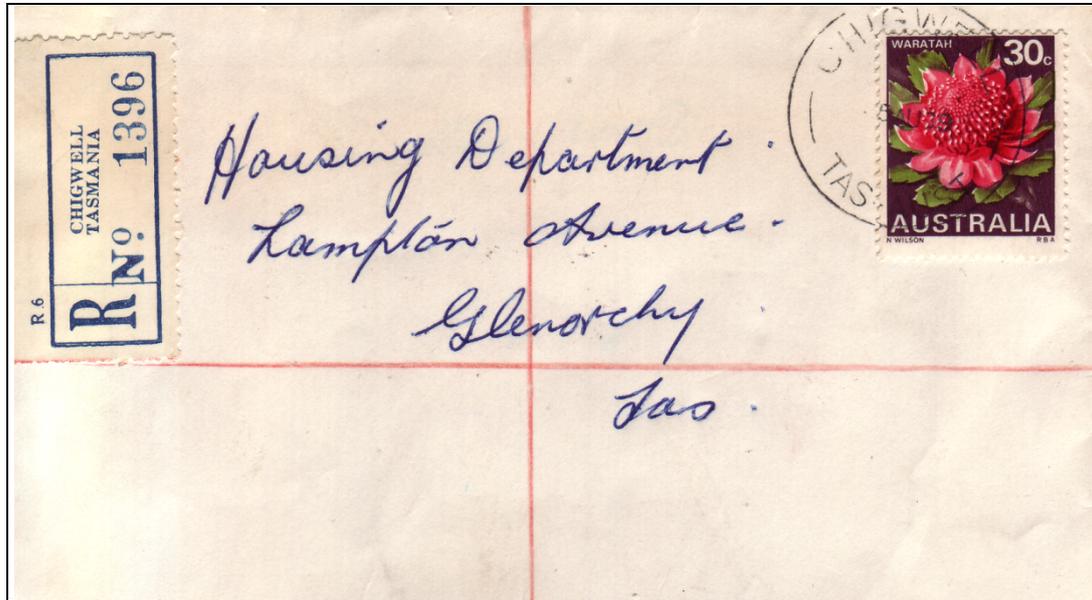


R-Brief vom 12.03.1968 aus PARATTAH (5c+20c)

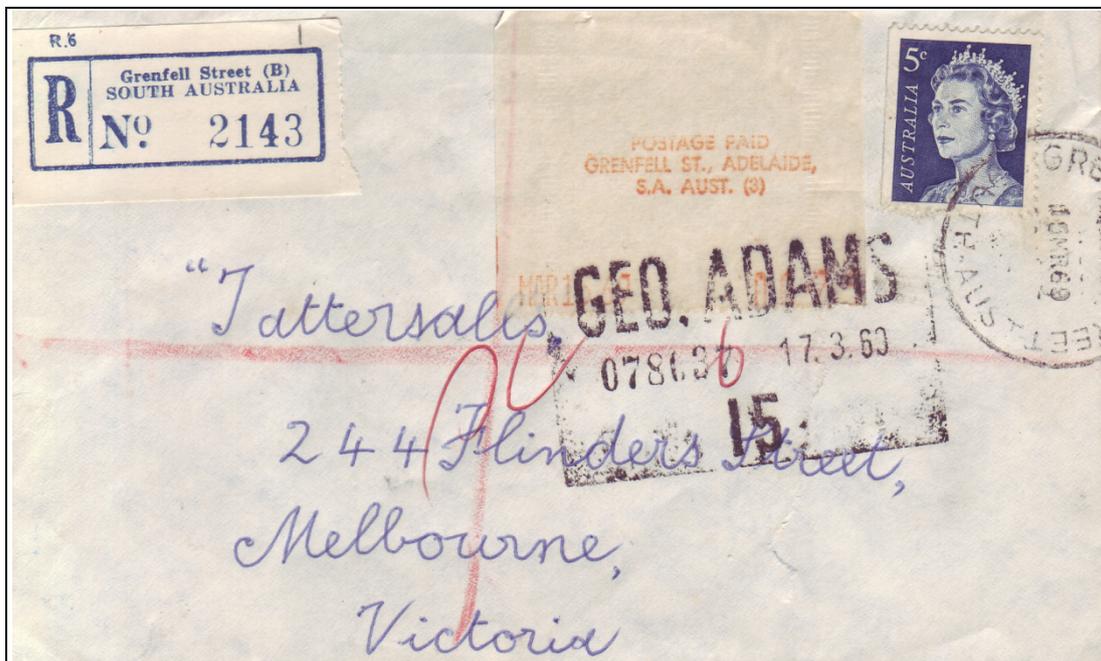


R-Brief vom 10.09.1968 aus DANDENONG (5c +20c)

Gebühr für Einschreiben 25c, Zeitraum D2b



R-Brief vom 5.08.1969 aus CHIGWELL (5c + 25c)



R-Brief vom 15.03.1969 aus GRENFELL STREET (5c + 25c)
Zusatzfrankatur aus Schalterfreistempelmaschine

Gebühr für Einschreiben 25c, Zeitraum D2b



R-Brief vom 15.10.1969 aus DOMAIN ROAD (5c + 25c)
Ganzsache E44



R-Brief vom 17.10.1969 aus GEORGETOWN (5c + 25c)
Ganzsache R48

Gebühr für Einschreiben 30c, Zeitraum D3



R-Brief vom 28.04.1971 aus BOLLON (6c + 30c)



Luftpost-R-Brief mit OED vom 28.01.1971 aus SYDNEY nach Österreich
(Zone 5: 30c + 25c OED +30c)

Gebühr für Einschreiben 50c, Zeitraum D4a



R-Brief vom 24.08.1973 aus MODBURY (7c + 50c)
Ganzsache E50, „ausgeliehener“ R-Zettel von MODBURY EAST

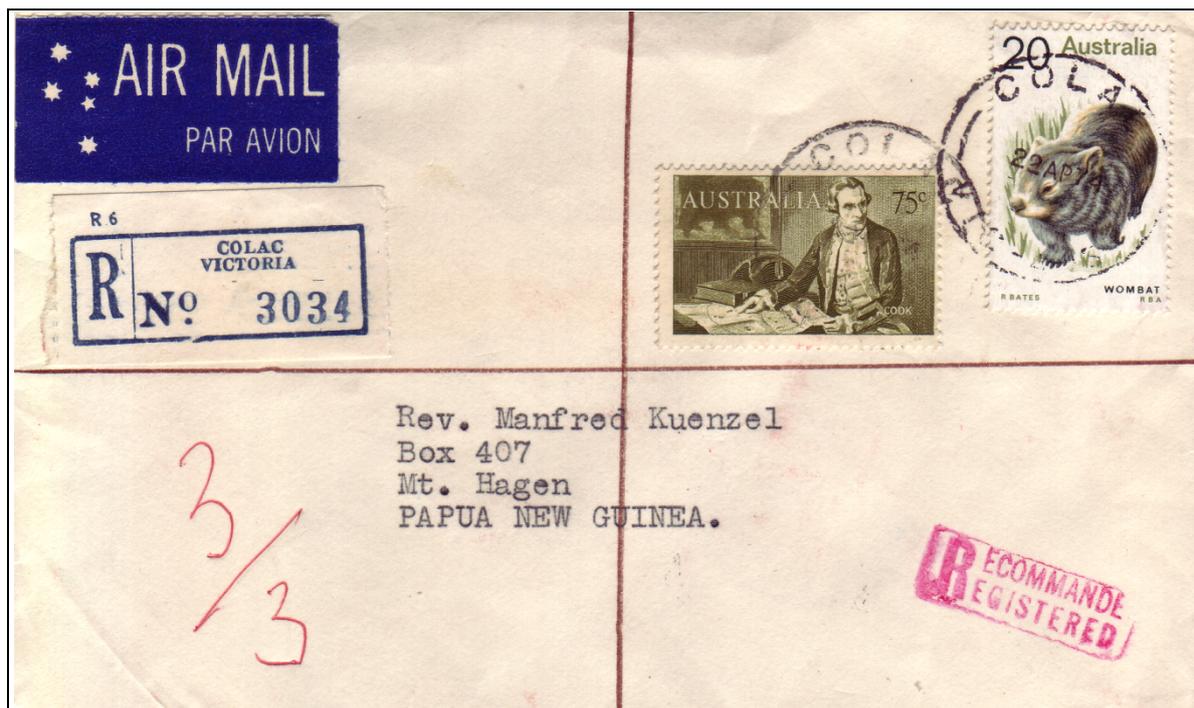


Luftpost-R-Brief vom 23.08.1972 aus MOUNT ISA nach Deutschland
(35c für ½oz., Zone 5 +50c)

Gebühr für Einschreiben 75c, Zeitraum D4b



Luftpost-R-Brief vom 17.06.1974 aus SYDNEY nach Deutschland
(30c für 10g, Zone 5,+75c)



Gebühr für Einschreiben \$1.00, Zeitraum D5



Luftpost-R-Brief vom 17.06.1975 aus LA TROBE STREET in die UdSSR
(Zone 5: 35c + \$1.00)



Luftpost-R-Brief vom 17.07.1975 aus DOUBLE BAY nach Deutschland
(Zone 5: 35c + \$1.00)

Gebühr für Einschreiben \$2.00, Zeitraum D6



R-Brief mit Rückschein vom 24.06.1977 aus SYDNEY
(18c + 50c für Rückschein + \$2.00)

Der Brief wurde nicht angenommen und an den Absender zurück geschickt



Luftpost-R-Brief vom 6-07-1977 aus SYDNEY nach Österreich
(45c für 10g, Zone 5, +\$2.00)

Gebühr für Einschreiben \$2.00, Zeitraum D7

Ab 1.07.1978 (Beginn Zeitraum D7) gab es ein Rabattsystem für Masseneinlieferungen von Einschreibsendungen. Bei Einlieferung von 9 und mehr Sendungen auf einmal war eine verringerte Gebühr für alle Einschreibsendungen zu zahlen.



R-Brief vom 20.03.1980 aus MELBOURNE
Einlieferung von mehr als 9 Stück auf einmal
(20c + \$1.50 (statt \$2.00))

Gebühr für Einschreiben \$2.20, Zeitraum D8



Luftpost-R-Brief vom 30.11.1980 aus ADELAIDE in die Tschechoslowakei
(60c für 10g, Zone 5, + \$2.20)



R-Brief vom 2.04.1980 aus MELBOURNE
(22c + \$1.70 (mehr als 9 Stück))

Gebühr für Einschreiben \$2.50, Zeitraum D9

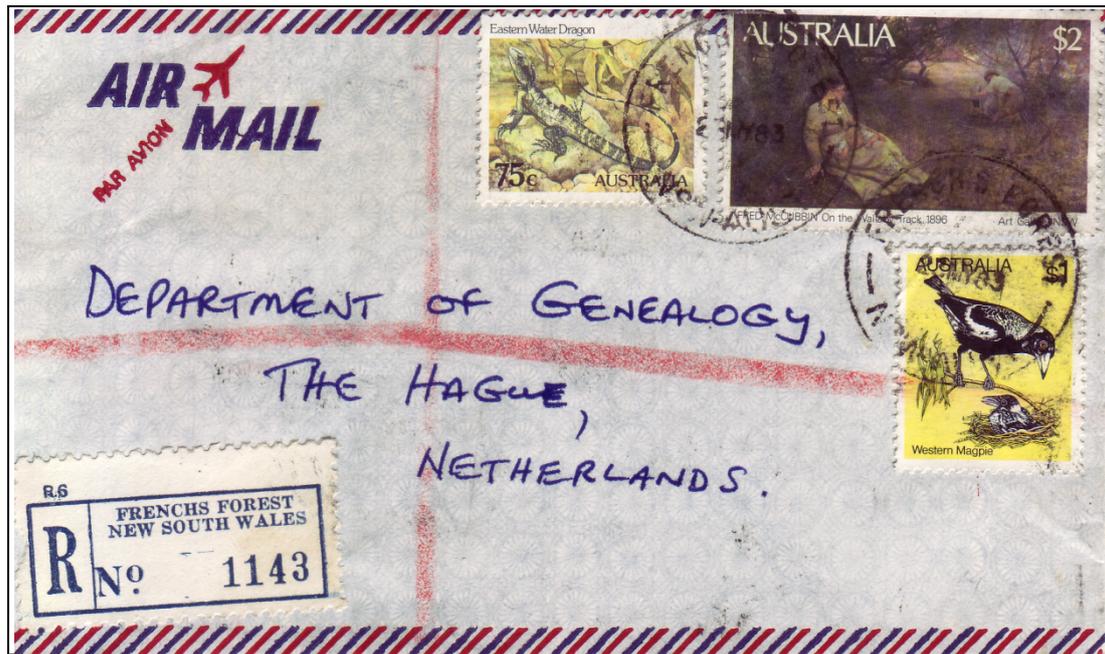


Luftpost-R-Brief vom 29.03.1982 aus SYDNEY nach Österreich
(Zone 5: 95c bis 20g + \$2.00 OED + E2.50)



Luftpost-R-Brief vom 22.03.1982 aus ADAMINABI nach Deutschland
(60c für 10g, Zone 5, + \$2.50)

Gebühr für Einschreiben \$3.00, Zeitraum D10



Luftpost-R-Brief vom 23.05.1983 aus FRENCHS FOREST in die Niederlande
(75c für 10g, Zone 5 + \$3.00)

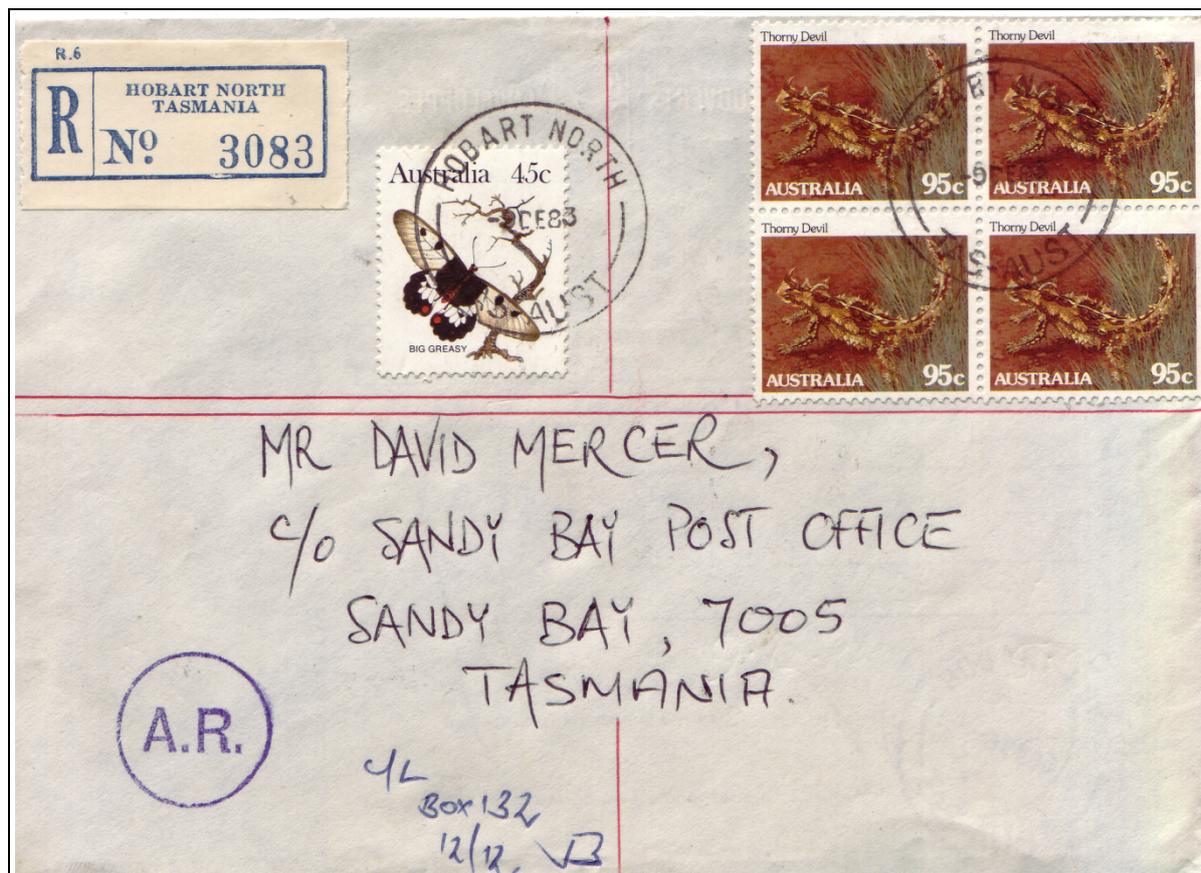


Luftpost-R-Brief vom 26.09.1983 aus SUBIAGO
(60c bis 100g Luftpost + \$3.00) Ganzsache E98
Zusatzfrankatur aus Schalterfreistempelmaschine

Gebühr für Einschreiben \$3.30, Zeitraum D11



R-Brief vom 8.06.1984 aus ALBANY (30c + \$3.30)



R-Brief mit Rückschein vom 9.12.1983 aus HOBART NORTH (30c + 65c Rückschein + \$3.30)

Gebühr für Einschreiben \$3.65, Zeitraum D12

R-Brief vom 10.09.1985 aus LAVERTON
(33c + \$3.65) Ganzsache E146

Am 28.10.1985 –Beginn Zeitraum D12_ wurde die Verendungsform Einschreiben (Registered) im Inlandpostverkehr abgeschafft und durch SECURITY POST ersetzt. Für SECURITY POST wurden geänderte Aufkleber benutzt. Für den Auslandpostverkehr wurde die Commonwealth Type C.6 bis Ende 1988 / Anfang 1989 weiter benutzt.

Gebühr für Einschreiben \$3.65, Zeitraum D13



Luftpost-R-Brief vom 5.09.1986 aus WAYVILLE nach Deutschland
(\$1.00 für 10g, Zone 5, + \$3.65)



Luftpost R-Brief vom 11.11.1986 aus GLENROY nach Deutschland

(\$1.45 bis 50g, Zone 5, + \$3.65) Ganzsache E168
 Gebühr für Einschreiben \$3.85, Zeitraum D14



Luftpost-R-Brief vom 2.05.1988 aus ECHUCA (\$1.50 +\$3.85)

Gebühr für Einschreiben \$5.00, Zeitraum D15



Luftpost-R-Brief vom 15.09.1989 aus MERRIDIN nach Deutschland \$1.10 bis 10g, Zone 5, + \$5.00)

Ab Ende 1988 wurden in einigen Landesteilen die neuen SECURITY POST / Recommande-Aufkleber mit Strichcodierung verwendet, die schließlich landesweit eingeführt wurden. Damit endete in Australien die Ära der klassischen R-Zettel. Hier noch zwei interessante Wertbriefe aus Australien:



Luftpostbrief mit \$200 Versicherung vom 28.07.1989 aus BROADBEACH nach Deutschland
Zeitraum D15: LP \$1.10 (\$7.00 Versicherung wurden bar bezahlt)

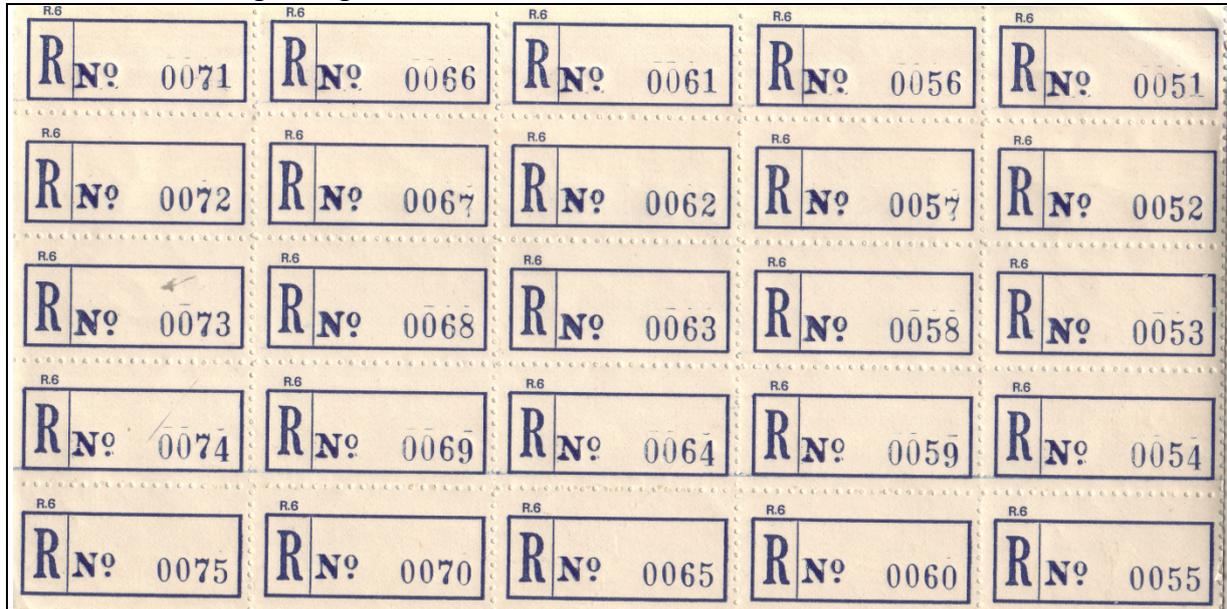


Luftpostbrief mit \$200 Versicherung vom 28.02.1990 aus CHEVRON ISLAND
RELIEF-Stempel 31 von Qld.
Zeitraum D16: LP \$1.10 (\$7.00 wurden bar bezahlt)

Hans Sorge

R-Briefe und R-Zettel Commonwealth-Type C.6 mit Aushilfsausgaben und – Maßnahmen

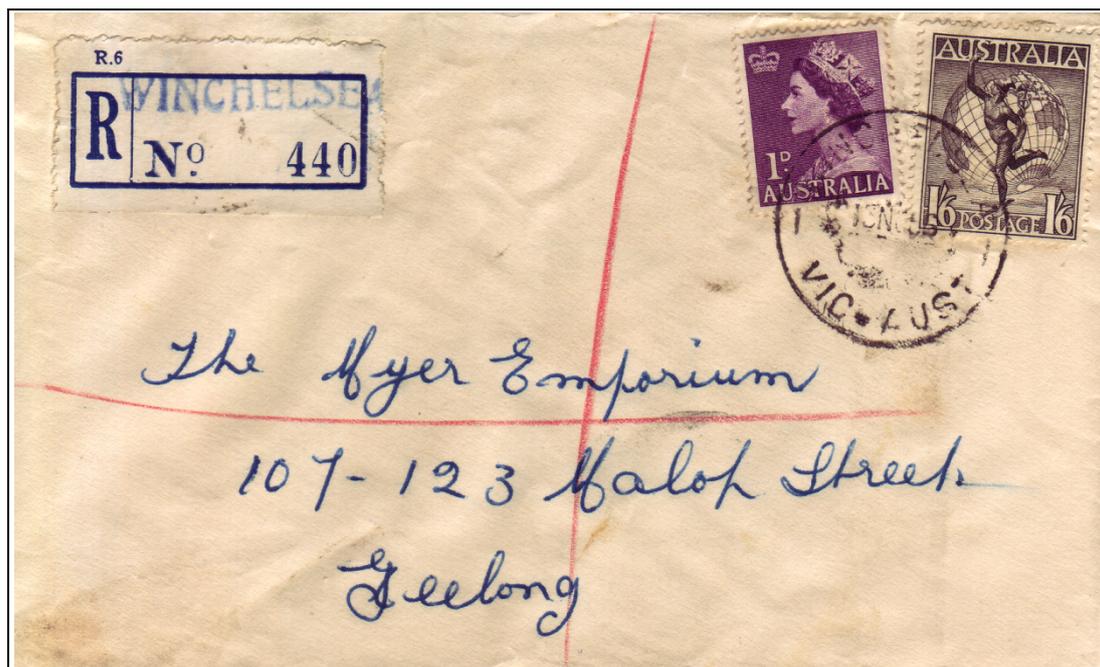
Bei Mangel an gedruckten R-Zetteln wurden blanko R-Zettel verwendet.



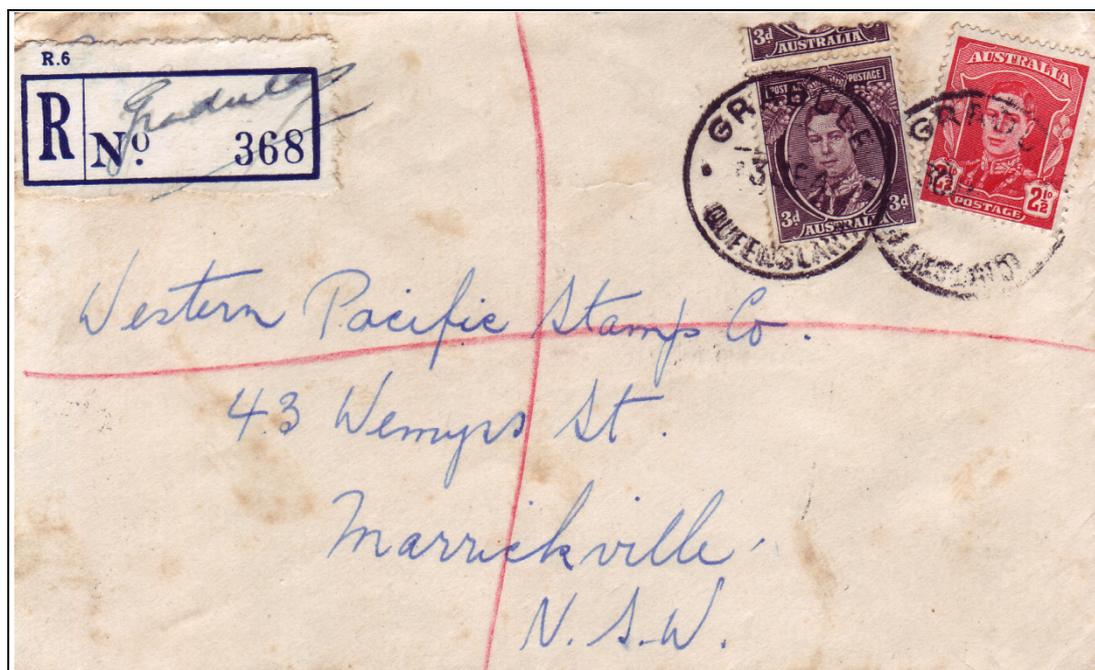
Blanko-Schalterbogen von 25 Stück der Commonwealth-Type C.6



Ortsangabe durch Gummistempelabdruck auf einem R-Zettel Type C.6 auf einem R-Brief vom 07.07.1947 aus INGHAM / QLD



Ortsangabe durch Gummistempelabdruck auf einem blanko R-Zettel Type C.6
auf einem R-Brief vom 13.11.1956 aus WICHELSEA / VIC



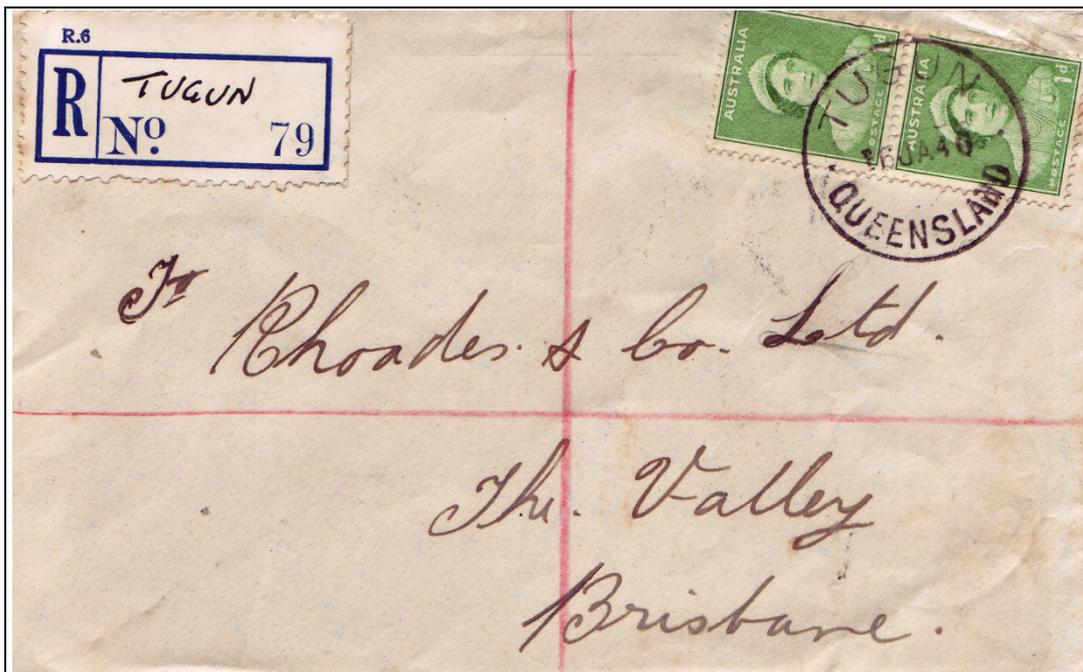
Handschriftliche Ortsangabe auf einem blanko R-Zettel Type C.6
auf einem R-Brief vom 03.06.1947 aus GRADULE / QLD



Handschriftliche Ortsangabe auf einem blanko R-Zettel Type C.6
auf einem R-Brief vom 12.02.1946 aus DEEWHY BEACH / NSW



Handschriftliche Ortsangabe auf einem blanko R-Zettel Type C.6 auf einem R-Brief
vom 05.04.1941 aus MOUNT SYLVIA / QLD an einen Angehörigen der Streitkräfte.
Es gab eine verminderte Gebühr für Briefe von und an Angehörige der Streitkräfte
von 1d im Gegensatz zur Normalgebühr. Die Gebühr von 3d für Einschreiben musste
voll bezahlt werden.



Handschriftliche Ortsangabe auf einem blanko R-Zettel Type C.6 auf einem R-Brief vom 16.01.1940 aus TUGUN / QLD. Die Gebühr für den Standardbrief bis 1oz. betrug 2d. Die Frankierung von zusätzlich 3d für die Einschreibgebühr ist hier offensichtlich vergessen worden.



Am 01.09.1938 wurde im Flughafengebäude von Melbourne (Vorort ESSENDON) ein Postamt eröffnet. Man behielt sich mit blanko R-Zetteln Type C.6 mit handschriftlicher Ortsangabe, da noch keine gedruckten R-Zettel zur Verfügung standen.



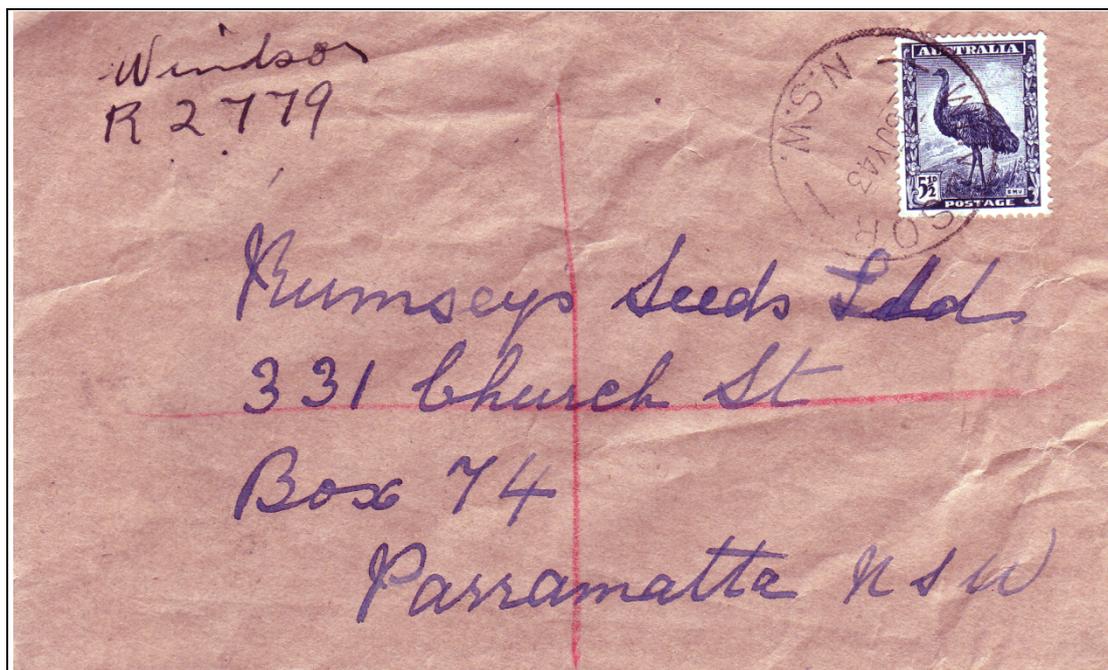
Bei der Eröffnung eines Postamtes in der UNIVERSITY OF TASMANIA am 2.08.1982 standen keine gedruckten R-Zettel zur Verfügung. Hier behalf man sich mit einem zweizeiligen Gummistempelabdruck auf einem blanko R-Zettel. Der Gummistempelabdruck zeigt die Postleitzahl 7005. Es gibt keine gedruckten R-Zettel mit der Postleitzahl.



R-Brief vom 04.04.1955 aus POINT PEARCE / SA mit maschinengeschriebener Ortsangabe auf einem blanko R-Zettel. Die Postwertzeichen wurden handschriftlich entwertet. Auf der Rückseite ist der RELIEF-Stempel No.17 von South Australia abgeschlagen.



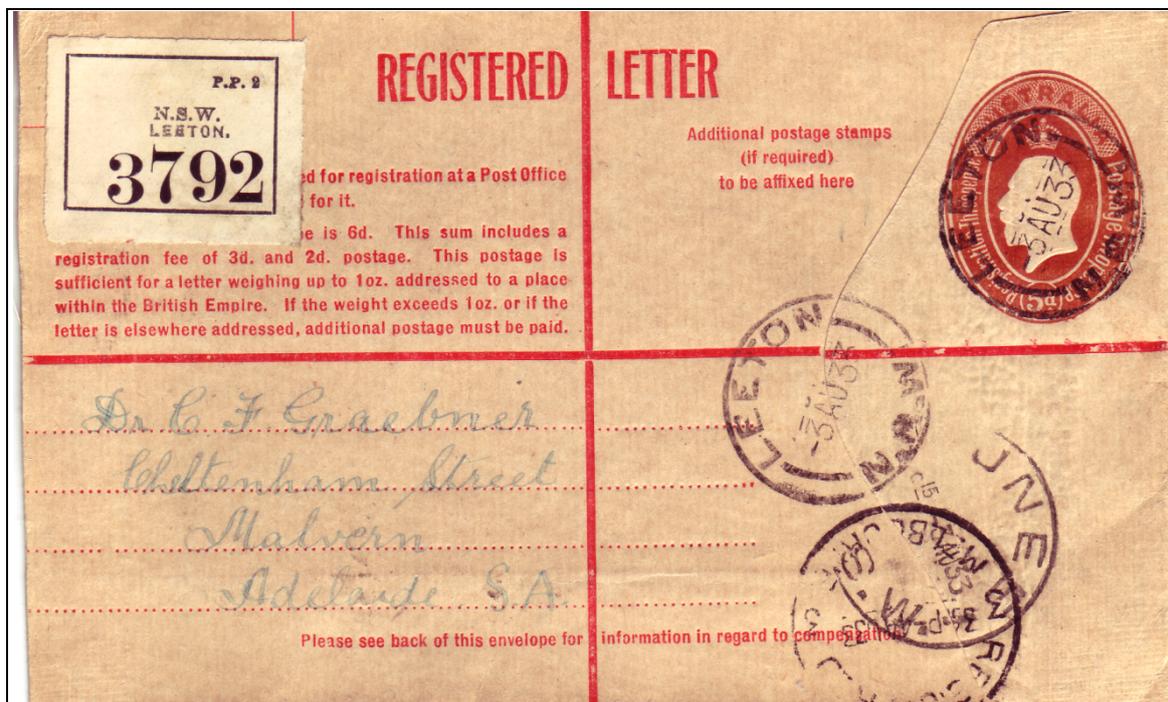
Gummistempelabdruck KOGARAH und handschriftliche Eintragung des Numerators auf R-Brief vom 25.03.1944



Handschriftliche Eintragung des Ortes sowie des Numerators auf R-Brief vom 06.07.1943 aus WINDSOR / NSW



Verwendung eines Markenbogen-Randstückes als provisorischen R-Zettel mit handschriftlicher Eintragung des Ortsnamens und des Numerators sowie der Formularnummer R.6 auf R-Brief vom 19.04.1934



Einschreiben-Ganzsache (ASC # RE25) mit einem als R-Zettel verwendeten Paketnummernzettel vom 03.08.1933 aus LEETON / NSW



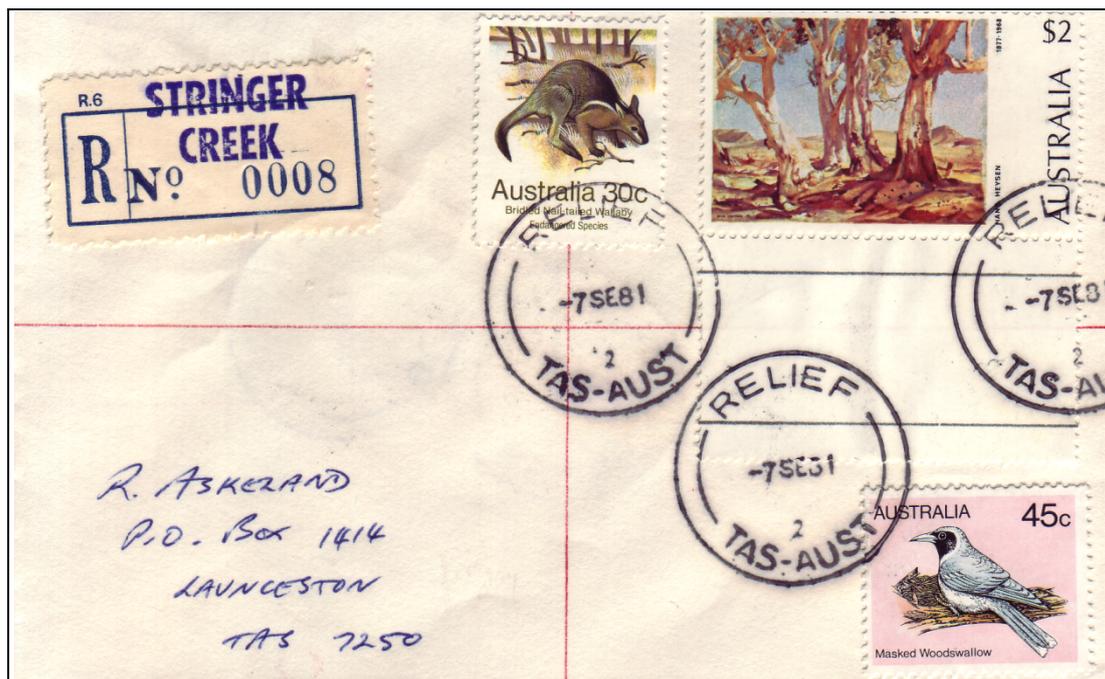
Ein "ausgeliehener" R-Zettel von RUGBY / NSW mit einem Gummistempel BOOROWA auf einem R-Brief vom 6.03.1947



R-Brief vom Philatelic Sales Centre in Melbourne vom 12.01.1981, für den ein mit einem Gummistempelabdruck abgeänderter R-Zettel vom GPO MELBOURNE verwendet wurde.



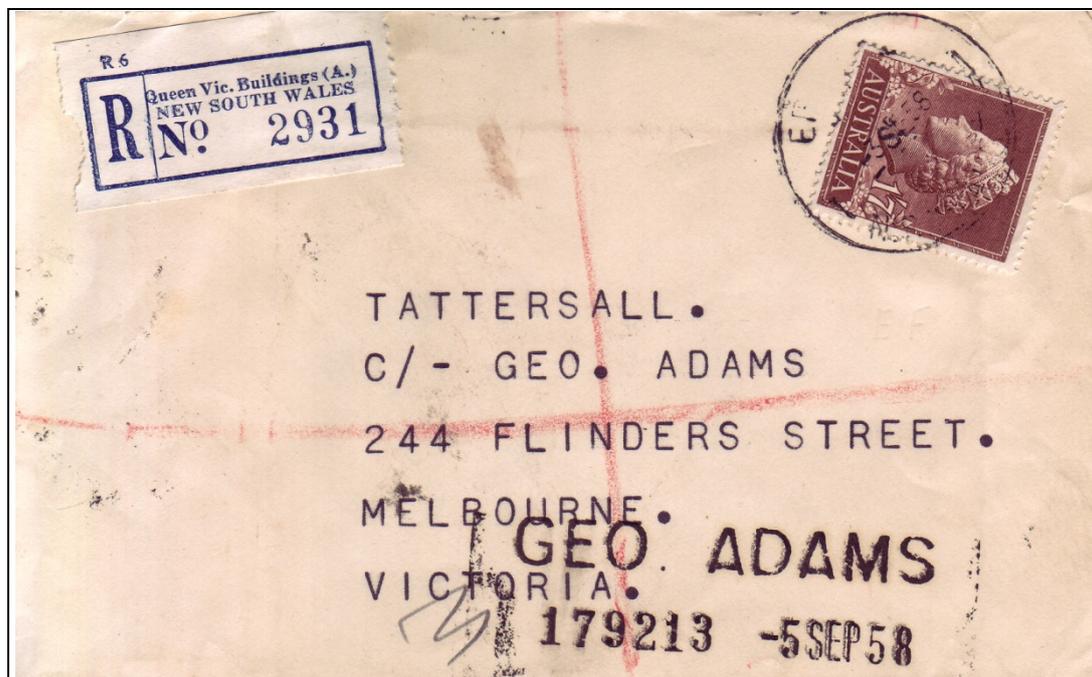
Bei der Eröffnung eines Postamtes im Concord Military Hospital am 08.10.1941 verwendete man einen handschriftlich ergänzten blanko R-Zettel und einen aptierten Aushilfsstempel LE von NSW



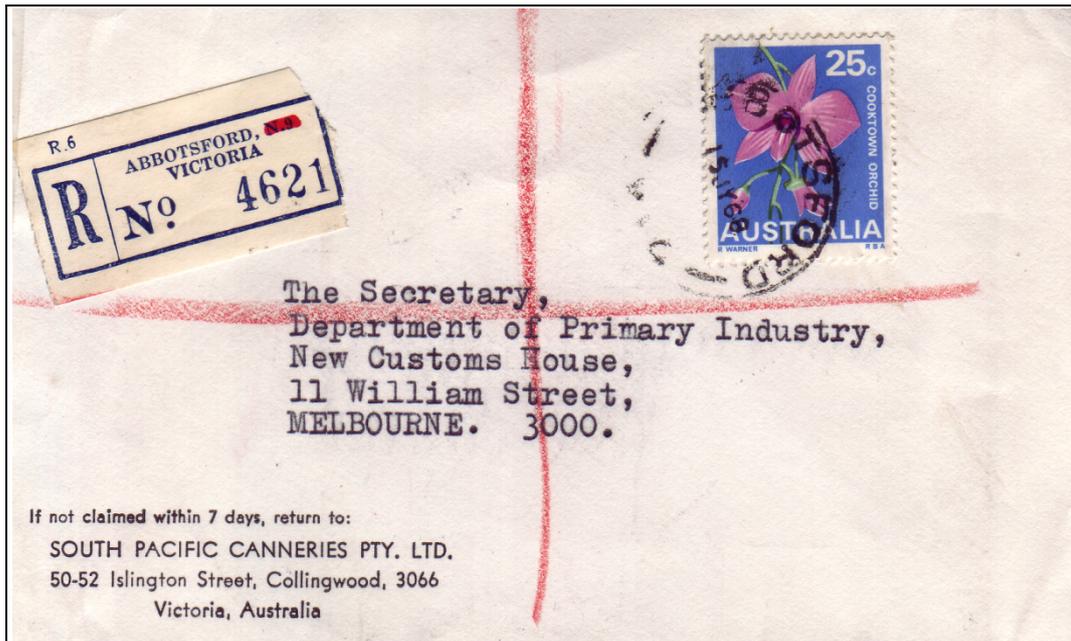
In STRINGER CREEK / TAS verwendete man am Eröffnungstag des Postamtes am 07.09.1981 einen blanko R-Zettel mit zweizeiligem Gummistempelabdruck und den RELIEF-Stempel No. 2 von TAS.



In PINEDANG verwendete man am 17.06.1958 einen blanko R-Zettel mit Einzeiligem Gummistempelabdruck des Ortsnamens sowie den RELIEF-Stempel No. 18 von WEST AUSTRALIA



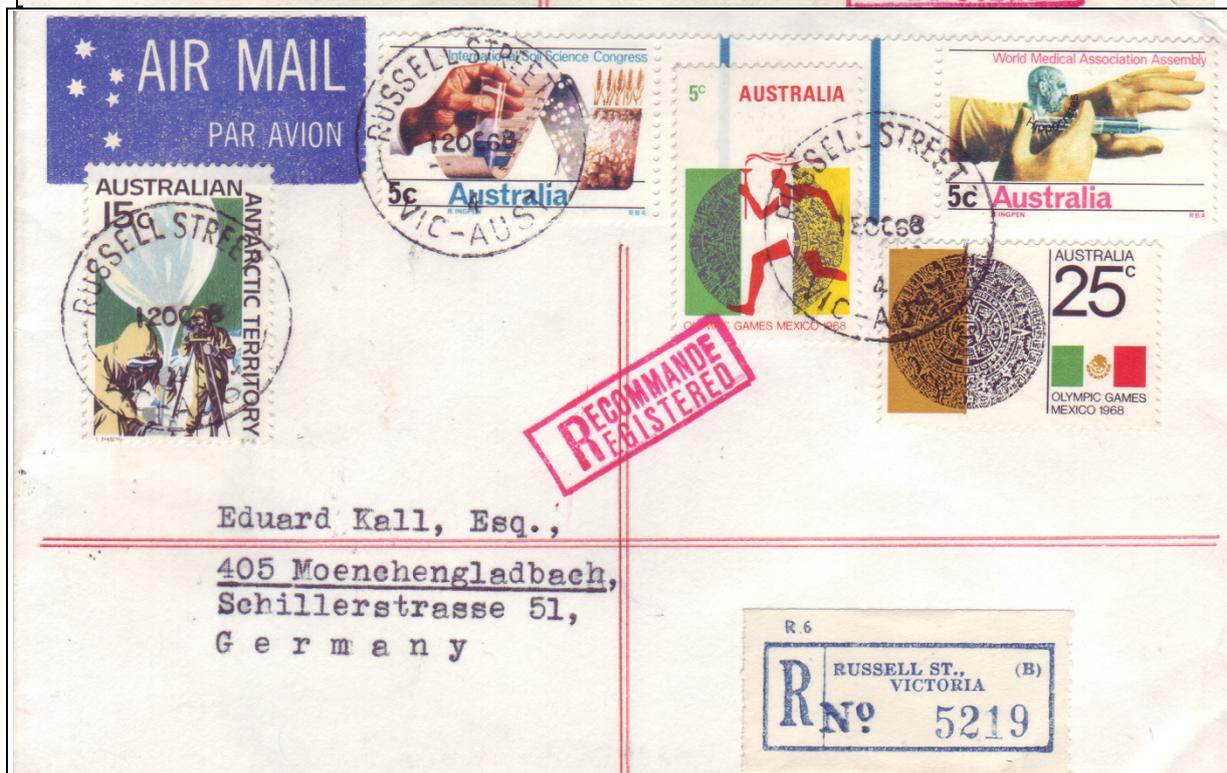
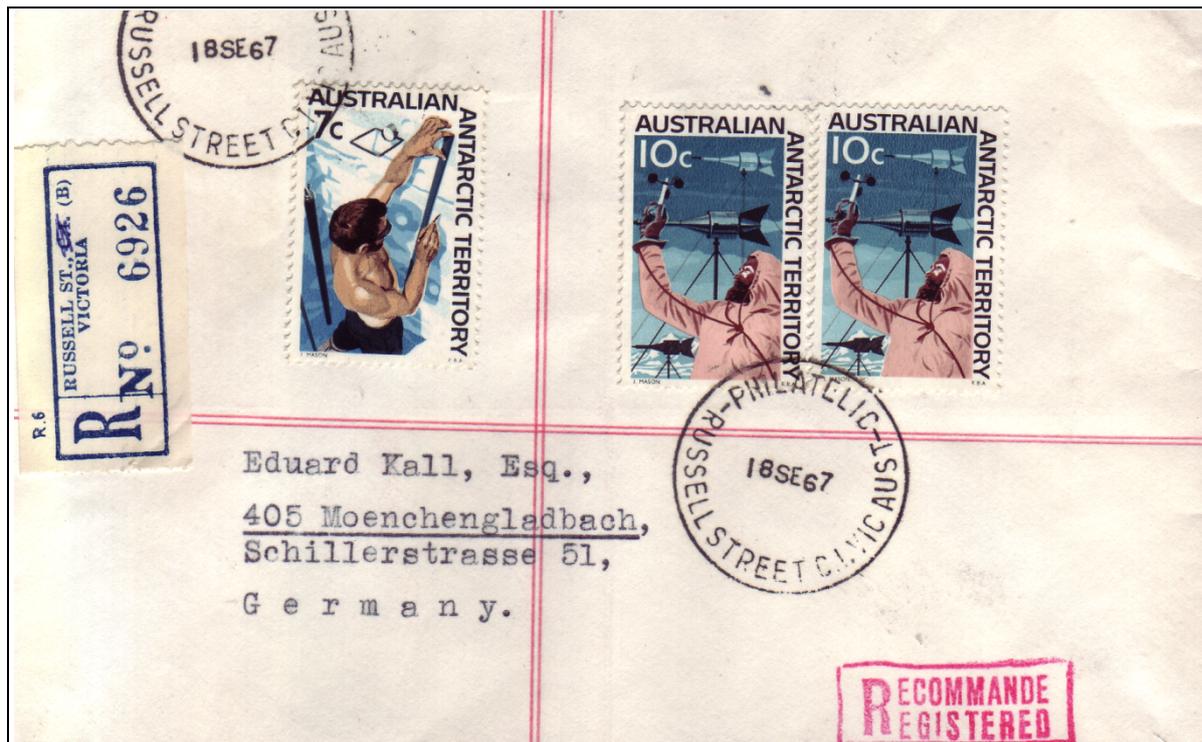
Verwendung eines R-Zettels und eines aptierten Aushilfsstempels EF von NSW am 03.09.1958 im Postamt QUEEN VIC. BUILDINGS



R-Zettel mit durchstrichener Angabe der früheren Postleitzone vom 15.07.1968 aus ABBOTSFORD / VIC. Nach Einführung der Postleitzahlen am 01.07.1967 waren diese früheren Postleitzonen hinfällig geworden.



Blanko R-Zettel mit maschinengeschriebener Angabe des Postamtes und der Postleitzahl auf R-Brief vom 28.02.1980 vom Postamt im POST OFFICE MUSEUM in HOBART. Es gibt keine gedruckten R-Zettel Type C.6 mit Angabe der Postleitzah.



Zwei R-Briefe aus RUSSEL STREET / VIC. Mit R-Zetteln Type C.6. Auf dem R-Brief vom 18.09.1967 ist, - kurz nach Einführung der Postleitzahlen am 01.07.1967- die frühere Postleitzone durchstrichen. Auf dem R-Brief vom 12.10.1967 ist auf dem R-Zettel beim Nachdrucken die Postleitzone weggelassen worden. Aus dem Tagesstempel wurde die Angabe C.1 (Central Melbourne, Postamt1) ebenfalls entfernt.

Hans Sorge